

Anfrage zur evtl. Erhöhung der Zuschüsse für den Frauen- und Mädchennotruf und das Frauenhaus Würzburg

- Die SPD-Kreisfraktion Kitzingen beantragt, dass im Haushalt 2018 die Zuschüsse für den Mädchen- und Frauennotruf und das Frauenhaus in Würzburg überprüft und erhöht werden.
- Zahlen und Fakten sprechen dafür:
- Gewalt gegen Frauen ist weltweit die häufigste Menschenrechtsverletzung. • Jede vierte Frau in Deutschland erlebt Gewalt durch den aktuellen/früheren Beziehungspartner. • 58 % der Frauen in Deutschland erleiden sexuelle Belästigung. • 70 % der schon einmal missbrauchten Frauen werden im Rahmen des Umgangsrechtes der Kinder erneut vom Expartner misshandelt.
- Begründung:
- In Bayern flüchten jedes Jahr mehr als 2.000 Frauen mit ihren Kindern in ein Frauenhaus.
- Ca. 70 % der Frauenhausbewohnerinnen starten mit der Unterstützung des Frauenhauses ein neues gewaltfreies Leben.
- Es gibt durch richterliche Anordnungen nach dem Gewaltschutzgesetz Täter, die wegen häuslicher Gewalt der Wohnung verwiesen und/oder mit einem Kontaktverbot belegt werden.
- Berichte zeigen, dass das bei uns gültige Konzept mit dem Frauenhaus in Würzburg in vielen Fällen die Frauen unterstützt, fachliche Beratung gibt es bei den Frauenhäusern, Frauennotrufen und Beratungsstellen.
- Diese sind jedoch nicht ausreichend gegenfinanziert.
- Der Freistaat Bayern stützt die Notrufe und Frauenhäuser nicht mit den dringend nötigen Finanzmitteln aus und daher müssen die kommunalen Zuschüsse für diese dringend notwendige Arbeit aufgestockt werden.

Wir bitten um einen entsprechenden Bericht im zuständigen Ausschuss und ggf. eine Erhöhung der bisherigen Zuschüsse.